

Y. O. 119.809

München $\frac{18}{5} 98$
vom 25. Febr. 25.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Von mir ist mir ein
Bücher zu überreichen, wie
Normalen nur wir in der
"Deutschen Dichtung" zum
Bedruck zu bringen, und
zu sprechen ist mir freier
müde, Ihnen nicht einen
Besuch. Die "München" zu
freundlicher Prüfung.



zulegen. Dem Landwirthschafts-
Verband muss nicht ganz ver-
gessen, die vielen Lücken durch
zu befüllen, und die die
bei den mannigfaltigen Ver-
hältnisse durchzuführen zu
möglich, so sehr ist die Ver-
zögerung auch jetzt nur der
Befriedigung der die zuna-
hig notwendig zu sein zu
erwarten. Die Klagen
über die Lage der Ver-
hältnisse sind nicht zu über-
sehen.



Die Aufführung gütigst um das
Beste zu bitten, dass die
Halle pünktlich wiederbesichtigt
werden möge. Dass
es mir ein großes Vergnügen
sein würde, mich mit
Ihrer Anwesenheit in Ihrer Zeit
sprechen zu können, ist
mir sehr lieb und ich
hoffe es zu realisieren.

Mit herzlichster
Gruß
A. Kohlenstein.

Robert Kohlbrosch

